

Forschungskolloquium

Diaspora, Exil, Migration

Methodische und theoretische Neuansätze



© ISR/ D. Dutkowski

PD Dr. Wiebke Siebers (Wien, Frankfurt/Oder)

Postmigrantische Perspektiven in der Literaturanalyse (Gastvortrag)

Postmigrantische Konzepte und Perspektiven haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten in der Literaturwissenschaft massiv an Bedeutung gewonnen. Dabei richtete sich der Blick zunächst auf die Werke von Autor*innen, die selbst nicht migriert sind, aber in der Öffentlichkeit als Migrant*innen wahrgenommen werden. Ihre inhaltlichen und ästhetischen Neuansätze dienen dazu, Zugehörigkeit in Migrationsgesellschaften neu zu denken. Inzwischen jedoch wird in den Literaturwissenschaften verstärkt darüber nachgedacht, wie postmigrantische textanalytische Ansätze aussehen könnten, die sich nicht auf diese Gruppe von Autor*innen beschränken. Dabei geht es in der bisherigen Diskussion vor allem um eine Anwendung auf Autor*innen ohne Migrationsgeschichte. Mein Ansatz dagegen nutzt postmigrantische Perspektiven, um Autor*innen aus gruppenspezifischen Festschreibungen zu befreien, ohne dabei ihre gruppenspezifischen Erfahrungen zu ignorieren. Ziel dieses analytischen Neuansatzes ist, ihre Werke als Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung zu lesen. In meinem Vortrag werde ich den Ansatz am Beispiel der Werke von Doron Rabinovici und Julia Rabinowich vorstellen.

01. November 2024

13:30 Uhr

Chiellino Forschungsstelle
für Literatur und Migration
Große Scharrnstraße 23a, Raum 503
15230 Frankfurt/Oder

Kontakt: Elke Lange (Sekretariat)
elange@europa-uni.de